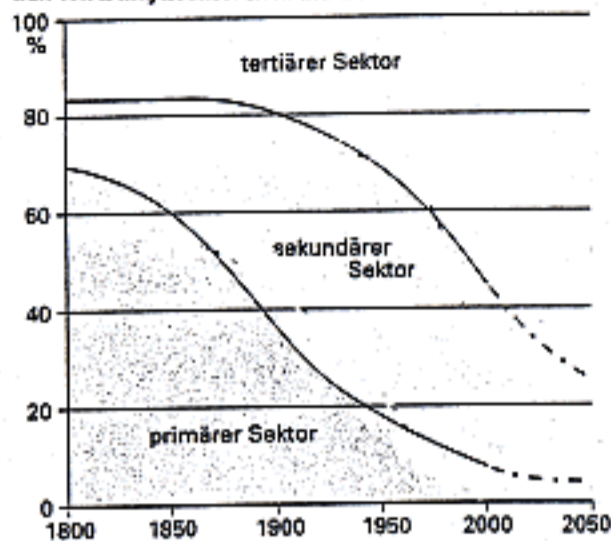


Name: _____ Punkte: 24 / 27Note: 1,4

1. Entwicklung des Anteils der Erwerbstätigen an den Wirtschaftssektoren in Industrieländern



- a) Nennen Sie die Diagrammart und begründen Sie, warum diese hier gewählt wurde. (1P) 1
- b) Beschreiben und interpretieren Sie die hier dargestellte Entwicklung. (5P) 4
2. In den letzten Jahren wird in den Wirtschaftswissenschaften eine Differenzierung des tertiären Sektors diskutiert. Erklären Sie, worin diese besteht und nehmen Sie Stellung dazu. (4P) 3
3. Der Wirtschaftswissenschaftler N. Konratieff entwickelte Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts die Theorie der langen Wellen. Erklären Sie, was man unter den sogenannten Konratieff-Zyklen versteht und geben Sie ein Beispiel für einen Konratieff-Zyklus. (5P) 4
4. Die einst blühende deutsche Textilindustrie gilt heute als eine Branche im Niedergang. Anfang des Jahres wurden nun auch noch die Schranken für Textilimporte aus China geöffnet. (12P) 12
- a) Lesen Sie den Zeitungsausschnitt vom 24.4.2005. Bedeutet die Öffnung für Textilimporte aus China nun das endgültige Aus für die Textilindustrie (TI) in Deutschland? Diskutieren Sie die Folgen für die deutsche TI und die Zukunftsaussichten der TI in Deutschland. (7P) (7)
- b) Unter welchen Bedingungen werden ihrer Ansicht nach die Textilien in China hergestellt? Nennen Sie diese in Stichworten. (5P) (5)

TEXTILHANDEL / Was die Verbraucher freut, bringt den Herstellern Probleme

„Anlass zu ernster Sorge“

Durch Chinas Exporte Tausende von Arbeitsplätzen gefährdet

Die Exportwelle von Chinas Textilherstellern freut europäische Verbraucher, bringt aber die heimische Industrie in Bedrängnis. Tausende von Arbeitsplätzen scheinen in Gefahr. Der zuständige EU-Kommissar Peter Mandelson will den Unternehmen eine Atempause verschaffen.

ROLAND SIEGHOFF, dpa

BRÜSSEL ■ Für die Kunden sehen die Zahlen von EU-Kommissar Peter Mandelson zunächst einmal gut aus: Pullover seien 47 Prozent billiger geworden, seit zum Jahresbeginn die Schranken für chinesische Textilausfuhren nach Europa fielen, berichtet der Brüsseler Bürokrat. Hosen würden 24 Prozent und Damenoberbekleidung gar 50 Prozent

günstiger angeboten, berichtete der Handelskommissar gestern in Brüssel. Doch der Freihandel mit Kleidung aus China hat auch seine Kehrseiten.

Seit Monaten warnt der Herstellerverband Eurotex, die Klamottenschwemme aus dem Reich der Mitte grabe der europäischen Industrie das Wasser ab. Die Importzahlen der ersten drei Monate 2005 scheinen dies zu bestätigen: Um 63 Prozent auf mehr als 44 Mio. Stück stieg beispielsweise die Zahl der Büstenhalter, die aus chinesischen Fabriken nach Europa gelangten.

Fast explosionsartig war die Entwicklung bei Herrenhosen und Pullovern: Dort erreichten die Zuwächse 413 beziehungsweise 534 Prozent und die Stückzahlen lagen wie bei T-Shirts im dreistelligen Millionenbereich.

Das gebe „Anlass zu ernster Sorge“ um Jobs und Unternehmen in Europa, meinte Mandelson deshalb.

Zeit zur Reaktion

Mögliche Schutzmaßnahmen seien stets von vorübergehender Wirkung: „Wir geben der europäischen Industrie eine Zeitspanne zur Reaktion und Anpassung an die Nach-Quoten-Welt der Textilmärkte.“

„Wenn wir über chinesische Ausfuhren nach Europa sprechen, dann sprechen wir eben auch über europäische Unternehmen, die in China produzieren und nach Europa exportieren.“

Quelle: Schwäbisches Tagblatt (24.04.2005)

Aufg. 1a)

Die Diagrammart ist ein Kurvendiagramm, es wurde deshalb gewählt, da sich sowohl die räumliche Entwicklung (im Bereich der drei Wirtschaftssektoren) als auch die zeitliche Entwicklung dadurch optimal erfassen lässt. Die Fläche gibt dabei den Anteil der Erwerbstätigen im bestimmten Sektor an, die Zeit ist auf der x-Achse abgetragen.

b)

Zu Beginn (im Jahre 1800) lässt sich ein Maximum der Erwerbstätigen im primären Sektor (Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei) feststellen, die anderen beiden Sektoren (sekundärer Sektor - produzierendes Gewerbe und tertiärer Sektor - Dienstleistung) kommt im Bereich der Erwerbstätigen eine geringere Stellung (jeweils ca. 15%) zu. Um 1850 beginnt durch die Erfindung der Dampfmaschine (1769 durch James Watt) die Industrialisierung (Industrielle Revolution) und damit die Massenproduktion von Textilien. Damit verlagert sich durch die zunehmende Mechanisierung der Schwerpunkt auf den sekundären-produzierenden Sektor. Durch immer neue Basisinnovationen (2 Kontradiess - Stahl / Eisenbahn und damit Infrastruktur und Erschließung neuer Märkte, 3 Kontradiess Elektro und Chemie - und damit Elektrizität als neue Energieform bzw neue Werkstoffe durch Chemie und schließlich durch die Automobilindustrie (Massenmobilität) und die Petrochemie) nimmt bis ca 1950 der sekundäre Sektor weiter zu. Die Erwerbstätigen der Agrarberufe (prim. Sektor) gehen zurück. *Warum nimmt sek. Sektor ab?!* Durch den steigenden

Bedarf an Serviceleistungen und kommt es schließlich zur Dienstleistungsgesellschaft (Basisinnovation Computer) damit nimmt der tertiäre Sektor die größte Stellung ein. Die beiden anderen gehen aufgrund wachsender Kommunikations- und Informationstechnologie weiter zurück.

2. Der Tertiäre Sektor wurde auf Grund von größerer werdender Spanne zwischen Kopf und Handarbeit geteilt. Durch immer stärkere Ablösung der Dienstleistungen durch Technik (Fahrkartenautomat / Bankgeschäfte / Einkaufs - Homeshopping) verloren viele Niedrigverdiener ihre Arbeit (nicht so gut ausgebildetes Personal) es kam zur Lohnspreizung. Es bildete sich der quartäre Sektor TIME-Sektor (Telekommunikation - Information, Medien, Elektronik heraus) welcher vor allem hochqualifizierte Denkarbeiten / Arbeitskräfte einschließt (Forschung, Entwicklung, Lehre, Erziehung, Management. Meiner Meinung nach war die Entwicklung so eines Sektors nicht aufzuhalten. Jedoch ^{→ Was bringt die Aufspaltung! Stellenprobleme} ergeben sich gr. Nachteile für Niedrig- und Mittelverdiener, welche Probleme haben Arbeitsplätze zu finden in denen sie faire Arbeitsverträge und soziale Behandlung erwarten können (fairer Lohn, Urlaub...)

3. Die Kontraktzyklen geben die Konjunkturschwankungen an. Mit der Zeit wurden sie immer kürzer (von einst 50 zu nun 10 Jahren). ✓ Sie beruhen auf einer Basisinnovation ✓ welche mit mehreren Technologien gekoppelt ✓ ist. Durch eine solche Basisinnovation ergeben sich neue Absatzmärkte und Arbeitsplätze (es kommt zur Prosperation) ✓ Ist die Innovation ausgeschöpft und nur noch wenige

Arbeitsplätze vorhanden kommt es zur Rezession. Durch Überreaktion des Marktes folgt die Depression und darauf eine Erholungsphase.

Die Kontradietzklen bauen aufeinander (auf den Innovationen) auf. ✓ Beispiel: Erster Kontradietzklus (von Agrar zur Industriegesellschaft) ✓.



4 a) Folgen für die Textilindustrie:

- größere Konkurrenz
- Importflut aus China
- Billigware (billiger als die aus Deutschland) da:
 - billigere Arbeitskräfte
 - lockere Umweltauflagen
 - keine so hohe Sozialverantwortung (Gesundheitsschutz...)
- Umstrukturierung der dt. Betriebe und Anpassung an die Globalisierung bzw. gr. Wettbewerb

dadurch → weniger Absatz deutscher (teurerer Produkte) ✓
→ Arbeitsplätze in Gefahr (Unternehmen gefährdet) ✓
→ mögliche Standortwechsel D. Unternehmen. ✓

Zukunftsaussichten:

Die Zukunftsaussichten für D. müssen nicht unbedingt nur schlecht sein. Es ist durchaus möglich auch Deutsche Produkte international auf Messen und im Internet zu vertreiben. Außerdem kann sich D. auf die Herstellung von High Tex spezialisieren, da sowohl hochqualifizierte Arbeitskräfte, als auch Qualität in diesem Gebiet

gefragt sind. Ein anderer Faktor ist die Produktion / Investition bzw. Erforschung neuer Textilien (UV-Schutz, Medizinisch)

Viele Hersteller verlagern auch die Produktion ins Ausland wobei der Vertrieb, Verwaltung und Entwicklung in D. bleiben. Somit bleiben Arbeitsplätze erhalten. ✓ Es ist außerdem möglich die Produktionsschritte in D. zu komprimieren und mit hochqualifizierten Arbeitskräften zu besetzen. Auch die Nachhaltige Produktion (Öko-Controlling / Öko-Audits) sind eine Zukunftsträchtige Investition. Somit sehe ich eine Chance trotz harter Konkurrenz (in Beziehung auf Preise und Stückzahlen) wenn sich D. auf seine Stärken (Qualität, Schnelligkeit, Entwicklung) berient und versucht durch Flexibilität zu überzeugen. Folgen werden sicherlich Investitionen D. Unternehmen ins Ausland sein und bei fehlender Umstrukturierung

b) Bedingungen: könnte den Unternehmen der Konkurrenz drohen *

- keine guten Umweltauflagen (Emissionen / Immissionen) -
- niedrige Löhne ✓
- niedrige Lohnnebenkosten -
- fehlender / wenig Arbeiterschutz -
- niedrige Rente / Sozialleistungen -
- Akkordarbeit / wenig Pausen ✓
- wenig Urlaub ✓

* Jedes Unternehmen muss entscheiden, ob es sich auf Nachhaltigkeit / High Tex und Innovation berient (EMAS-Zeichen „Made in Germany“ wie z.B. Trigema ^(Umwelt / Energie u. Ressourcenschonend) oder ins Ausland investiert (billigere Arbeiter) wobei die Nachhaltige Investition sicher die zukunftsträchtigere ist. Die Öffnung d. Textilimporte bedeutet also nicht das Aus für D. ✓